

Михаил Юрьевич Лермонтов,	Михаил Юрьевич Лермонтов,	Михаил Юрьевич Лермонтов,	Михаил Юрьевич Лермонтов,
Родина	La patrio	Mein Vaterland	Mein Vaterland
	<i>tradukita de Konstantin Gusev</i>	<i>tradukita de Erich Weinert</i>	<i>tradukita de N. N. 75</i>
Люблю отчизну я, но странною любовью!	Patrion amas mi, sed per la sen- to stranga!	Ich liebe dieses Land, doch mit besond- rer Liebe!	Wohl hab' ich Liebe für mein Vater- land,
Не победит ее рассудок мой.	Ne venkos ĝin prudento. Kaj ne	Vergebens nur erforscht sie mein Ver- stand.	Doch Liebe eigener Art, die zu bemei- stern
Ни слава, купленная кровью, Ни полный гордого доверия покой,	Gajnita brave en la lukto sanga, Nek de la paca viv fiero floro,	Nicht Ruhm, vom Rauch der Opfer- trübe,	Nicht mehr vermag der prüfende Ver- stand.
Ни темной старины заветные преданья	Nek de la oldaj tempoj mit' praava	noch satter Hochmut, nur, weil es mein Vaterland.	Für Barbarei kann ich mich nicht be- geistern,
Не шевелят во мне отрадного мечтанья.	Min provus vekoj al la revo rava.	noch leerer Götzendienst um Überlieferungen - davon hat nie mein Herz in Schwärmerei gesungen.	Nicht in der Jetztzeit, nicht im Alter- thum. Ich liebe nicht den bluterkauften Ruhm,
...	...	...	...

Но я люблю — за что, не знаю сам — Ее степей холодное молчанье, Ее лесов безбрежных колыханье, Разливы рек ее подобные морям; Проселочным путем люблю скакать в телеге И, взором медленным пронзая ночи тень, Встречать по сторонам, вздыхая о ночлеге, Дрожащие огни печальных деревень.	Sed amas mi, sen scii mem pro kio, Silentan vaston de la stepoj fri- daj, Inundon de l'riveroj jam senbri- daj, Senbordajn arbaregojn de Ru- sio. Mi amas laŭ la kampaj vojoj tri- staj Veturi ĉare tra la stepa foro, Serĉante tremon de la fajroj di- staj, Vilaĝon kaj azilon por nokthoro.	Doch lieb ich es - warum? Ich weiß es nicht! - Ich liebe deiner Steppen kaltes Schwei- gen. der endlos weiten Wälder Wipfelneigen, den Fluß, der frühlingwild aus seinen Ufern bricht - Auf einem Bauemkarrn zu poltern durch die Weiten tief in die Nacht zu senken mein Ge- sicht, wo mir herüberblinkt aus ruhnden Dun- kelheiten mit trübem Blick der Dörfer stilles Licht;	Ich liebe nicht die stolze Zuversicht Die sich auf Bajonette stützt — auch nicht Den Heilgenschein des Ruhms aus alten Tagen, Davon die Lieder melden und die Sagen. Doch seh' ich gern, - weiß selbst nicht recht warum - Der endlos wüsten Steppen kaltes Schweigen, Wenn welk die Halme sich zur Erde nei- gen Und nichts erschallt als Zwitschern und Gesumm.
...	...	...	...

Люблю дымок спаленной жнивы,  
 В степи ночующий обоз,  
 И на холме средь желтой нивы  
 Чету белеющих берез.  
 С отрадой многим незнакомой  
 Я вижу полное гумно,  
 Избу, покрытую соломой,  
 С резными ставнями окно;  
 И в праздник, вечером росистым,  
 Смотреть до полночи готов  
 На пляску с топаньем и свистом  
 Под говор пьяных мужичков.

Mi logas la fumet' maldolĉa  
 De la falĉita grenkamparo,  
 Sur la monteto - geo sorĉa:  
 La blanka svelta betulparo.  
 Kun ĝoj', por multaj nekonata,  
 Mi vidas la draŝejon plenan,  
 Orbrilon de la pajlo ĥata,  
 Vesperon rosan kaj serenon.  
 Kaj dum la festo kamparana  
 Min ravas ĝis la horo tarda,  
 Kun fajf' ebria akompana,  
 La vilaĝana danco arda.

ich lieb den Rauch der Stoppelbrände  
 die dunkle Föhre nachts am Wald,  
 im golden wogenden Gelände  
 der Birken schimmernde Gestalt.  
 Mit Wonne, die nur wenige kennen,  
 seh ich die Bauernhütten klein,  
 mit Stroh gedeckt, die vollen Tennen.  
 der Fensterläden Schnitzerein  
 in Lieb, in Feierabendkühle  
 zu sitzen, wo die Jugend schwärmt  
 und stampft und pfeift im Tanz-  
 gewühle,  
 und wo man singt und trinkt und lärmt.

Gern hör' ich auch der Wälder nächtig  
 Rauschen,  
 Mag gern dem Wellgetös der Ströme  
 lauschen,  
 Wenn sie im Frühling eisesfrei umher  
 Die Lande überschwemmen wie ein  
 Meer.  
 Ich lieb' es auch, durch Dorf und Feld  
 zu jagen,  
 Den Weg zu suchen durch das nächt'ge  
 Dunkel,  
 Wo Keiner Antwort giebt auf meine  
 Fragen  
 Als ferner Hütten zitterndes Gefunkel.  
 Den Stoppelbrand der Felder seh' ich  
 gerne,  
 Die weißen Birken an der Flüsse Bor-  
 den,  
 Die Karawanenzüge aus der Ferne  
 Der wandernden Nomadenhorden.

...

...

...

...

Mit einer Freude die nicht Alle kennen,  
 Seh' ich im Herbst die korngefüllten  
 Tennen,  
 Das Bauernhaus mit strohbedecktem  
 Dache,  
 Geschnitzten Läden vor dem Fensterfa-  
 che.  
 Und sonntags gern in träumerischer  
 Ruh  
 Seh' ich dem Lärm betrunckner Bauern  
 zu,  
 Wenn stampfend sie im Tanz die Schrit-  
 te messen,  
 In Lust und Lärm der Woche Qual ver-  
 gessen.

*Verkinto de tiu ĉi Rusa poeto estas*  
 МИХАИЛ ЮРЬЕВИЧ ЛЕРМОНТОВ  
 (\*1814-10-16 – †1841-07-27).

*Arg-946-1902 (2013-12-10 18:54:55)*

*Pri la poeto vidu la retejon*  
[http://eo.wikipedia.org/  
 wiki/Михаил\\_Лермонтов](http://eo.wikipedia.org/wiki/Михаил_Лермонтов). La  
 ruslingvan tekston de la poemo  
 mi, Manfred Retzlaff, trovis en  
[http://www.sbornik-stihov.ru/  
 lermontov326.html](http://www.sbornik-stihov.ru/lermontov326.html).

*Traduko de la Rusa poeto*  
 “Родина” de МИХАИЛ ЮРЬЕВИЧ  
 ЛЕРМОНТОВ (\*1814-10-16 –  
 †1841-07-27) en Esperanton de  
 KONSTANTIN GUSEV (†1980-11-  
 09).

*Arg-946-1905 (2013-12-10*  
*13:10:07)*

*Tiun ĉi esperantigon mi, Man-  
 fred Retzlaff, trovis en la revuo*  
 “Moskvaj Novaĵoj”, prov-numero  
 en Esperanto de Aprilo 1989.  
*Pri la tradukinto vidu la retejon*  
[http://eo.wikipedia.org/  
 wiki/Konstantin\\_Gusev](http://eo.wikipedia.org/wiki/Konstantin_Gusev).

*Traduko de la Rusa poeto “Родина”*  
 de МИХАИЛ ЮРЬЕВИЧ ЛЕРМОНТОВ  
 (\*1814-10-16 – †1841-07-27) en la Ger-  
 manan de Erich Weinert.

*Arg-946-1907 (2013-12-12 11:13:04)*

*Vidu la retejon* [http://www.  
 winter-zeulenroda.de/webseiten/  
 lermontov.htm](http://www.winter-zeulenroda.de/webseiten/lermontov.htm).

*Traduko de la Rusa poeto “Родина”*  
 de МИХАИЛ ЮРЬЕВИЧ ЛЕРМОНТОВ  
 (\*1814-10-16 – †1841-07-27) en la Ger-  
 manan de N. N. 75.

*Arg-946-1906 (2013-12-11 22:08:27)*

*Tiu ĉi poem-traduko troviĝas en*  
 la poem-kolekto “” sub [http:  
 //gedichte.xbib.de/Lermontow\\_  
 gedicht\\_026.+Mein+Vaterland.htm](http://gedichte.xbib.de/Lermontow_gedicht_026.+Mein+Vaterland.htm).